

Take off

# PRAXISAUSBILDUNGSKONZEPT

---

Take off

**TAKE OFF IST EIN ANGEBOT DER  
STIFTUNG JUGENDSOZIALWERK BLAUES KREUZ BL**

Andreas Zbinden  
Betriebsökonom MAS NPO, FHNW Basel  
Bereichsleiter Take off

Stiftung Jugendsozialwerk  
Blaues Kreuz Baselland

Industriestrasse 28  
4133 Pratteln  
061 827 99 91 / 92

takeoff@jsw.swiss  
www.jsw.swiss

# INHALT

<b>1. Ausgangslage</b>	<b>3</b>
1.1. Motivation der Praxisorganisation zur Übernahme von Praktikantinnen und Praktikanten	3
1.2. Zielgruppe	3
1.3. Zuweisende Institutionen	3
1.4. Ausbildungsverständnis der Praxisorganisation	3
1.5. Bedeutung und Funktion des Ausbildungskonzeptes	4
<b>2. Aufträge von Take off</b>	<b>4</b>
2.1. Primärauftrag: Gemäss Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Basel-Landschaft	4
2.2. Sekundärauftrag: Praxisausbildung in Zusammenarbeit mit Fachhochschulen und Höheren Fachschulen	4
2.3. Leitbild der Institution	4
2.4. Selbstverständnis und Berufsbild der Sozialen Arbeit	5
<b>3. Praxisausbildungsplätze und deren spezifische Aufgaben</b>	<b>5</b>
3.1. Praxisausbildungsplatz (1) im Take off <i>full time &amp; light</i>	5
3.2. Praxisausbildungsplatz (2) im Take off <i>full time &amp; light</i>	5
3.3. Praxisausbildungsplatz (3) im Take off <i>jobs2do</i>	5
<b>4. Ausbildungsstruktur, Ausbildungsgefässe und Lernbegleitung</b>	<b>6</b>
4.1. Institutionalisierte Formen der Praxisausbildung	6
4.2. Lehr- und Lernverständnis	6
4.3. Ausbildungsgefässe und zeitliche Abläufe	6
4.4. Methodische und didaktische Formen	6
<b>5. Verantwortung und Zuständigkeiten für die Praxisausbildung</b>	<b>6</b>
5.1. Verantwortung der Bereichsleitung	6
5.2. Verantwortung der Praxisausbilderin/des Praxisausbildners	7
5.3. Verantwortung der Studierenden in der Praxis	7
5.4. Verantwortung des pädagogischen Leiters der Stiftung Jugendsozialwerk	7
<b>6. Profil der Ausbilderin bzw. des Ausbildners</b>	<b>7</b>
6.1. Qualifikation	7
6.2. Aufgaben	7
<b>7. Rahmenlehrplan der Praxisausbildung</b>	<b>7</b>
7.1. Ausbildungsinhalte	7
7.2. Ausbildungsphasen	8
<b>8. Zusammenarbeit mit FH/HF-Ausbildungsinstitutionen</b>	<b>8</b>
<b>9. Trägerschaft und Formelles</b>	<b>8</b>

*Anpassung im Oktober 2023, Andreas Zbinden, Bereichsleiter Take off*  
*Adressaten: PA, Studierende, Leitungsverantwortliche, Ausbildungsstätten.*

## 1. Ausgangslage

### 1.1. Motivation der Praxisorganisation zur Übernahme von Praktikantinnen und Praktikanten

Take off bietet seit 2001 Praxisausbildungsplätze für Studierende der FH-Stufe (FHNW, BFH, HSLU, ZHAW) und seit 2013 auch für Studierende der HF-Stufe (Agogis, BFF, ICP) an. Die Praxisausbildung ist ein integraler Bestandteil von Take off und es werden regelmässig zwei Praxisplätze vergeben. Die Ausbildung von Studierenden in der Sozialen Arbeit ist für Take off ebenso wichtig wie die kompetente Betreuung unserer Klienten. Wie in der Klientenbetreuung legen wir Wert darauf, unsere Studierenden ressourcenorientiert zu fördern. Unser Ausbildungskonzept basiert auf dem Take off-Konzept (siehe Homepage), ist flexibel gestaltet und ermöglicht neue Erfahrungen und Erkenntnisse.

### 1.2. Zielgruppe

Take off ist ein Tagesstrukturprogramm für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 10 bis 24 Jahren. Die Teilnehmenden, die aus verschiedenen Gründen vorübergehend aus dem Bildungsprozess ausgeschieden sind, erweitern ihre Sozial-, Selbst- und Fachkompetenzen, um anschliessend wieder in den Bildungsprozess einsteigen zu können.

Die Programme sind: light, full time, jobs2do und support4you.

**light:** Eine ergänzende Teiltagesstruktur für Jugendliche zwischen 10 und 17 Jahren, die zur Schule gehen oder eine Lehre absolvieren und primär Unterstützung bei ihren Hausaufgaben benötigen.

**full time:** Ein Tagesstrukturprogramm für Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren, die sich im Übergang zwischen Schule und Lehre befinden. Die von kantonalen oder kommunalen Fachstellen zugewiesenen Jugendlichen werden in schulischer Bildung, Laufbahnplanung, Arbeitsagogik und bei Gruppenaktivitäten individuell gefördert und betreut.

**jobs2do:** Ein Programm mit Coaching und Praktika für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 bis 28 Jahren. Das Programm besteht aus Laufbahnplanung, Bewerbungstraining sowie praktischer Mitarbeit in einem stiftungsinternen sowie externen Betrieb.

**support4you:** Ein Angebot für Lernende in einer Berufsausbildung. Sie werden im Rhythmus von 14-täglichen Einzelcoachings begleitet.

### 1.3. Zuweisende Institutionen

Take off stellt ein Angebot für Jugendliche dar, welches von den unterschiedlichsten Fachstellen genutzt wird. Folgende Fachstellen weisen Jugendliche dem Programm zu:

- Jugendanwaltschaft / Sicherheitsdirektion des Kantons Baselland
- Sozialberatungsstellen der Einwohnergemeinden
- Amt für Volksschule BL
- Schulen, Schulsozialarbeitende, Lehrerschaft
- Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden

In einigen Fällen treten Jugendliche auf eigene Initiative ins Programm ein, es ist dann allerdings sinnvoll, eine Fachstelle beizuziehen oder mindestens über den Eintritt zu informieren.

### 1.4. Ausbildungsverständnis der Praxisorganisation

Die Beratung und Unterstützung der Jugendlichen in diesen Bereichen erfordert ein hohes Mass an professionellen Kompetenzen und die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen, beruflichen und schulischen Entwicklungen, damit die Qualitätsansprüche erreicht werden können. Da theoretisches Fachwissen bereits vorhanden sein muss, um einen optimalen Einstieg in das Tätigkeitsfeld zu ermöglichen, richtet sich das Ausbildungsangebot nur an Interessierte, die bereits an einer Fachhochschule oder an einer höheren Fachschule studieren. Die Aufnahme von Vorpraktikantinnen und Vorpraktikanten ist daher nur unter Erfüllung gewisser Voraussetzungen, wie etwa mehrjährige Berufserfahrung in einem ähnlichen Tätigkeitsfeld sinnvoll.

Die Praxisausbildung gründet auf einem engen Theorie-Praxis-Bezug. Dies kommt dem Tagesstrukturprogramm ebenfalls zugute, ist die oder der Auszubildende doch in die Auseinandersetzung involviert und kann dabei bisherige Vorgehensweisen und Arbeitsabläufe kritisch reflektieren und neue Impulse für die tägliche Arbeit aufnehmen.

Das breit gefächerte Angebot von Take off ermöglicht fundierte Einblicke in die verschiedenen Tätigkeitsgebiete der Sozialarbeit/Sozialpädagogik. Das interne Ausbildungskonzept ergänzt die individuellen Leistungsziele bzw. Leistungskompetenzen der Studierenden.

Um in den komplexen Situationen der Teilnehmenden kompetent und altersgerecht beraten, unterstützen und motivieren zu können, setzt die Bereichsleitung Take off ein Studium in Sozialer Arbeit/Sozialpädagogik oder eine gleichwertige Ausbildung bzw. die Bereitschaft, diese zu absolvieren, voraus.

Mitarbeitende des Take off besuchen nach Absprache mit dem Bereichsleiter regelmässig Fort- und Weiterbildungen sowie Fachtagungen. Allen Mitarbeitenden wird Supervision oder Intervention angeboten. Einerseits soll dadurch das Fachwissen erweitert werden, andererseits fördern diese Angebote den internen und externen Austausch und bereichern so den beruflichen Alltag und fördern gleichzeitig die persönliche und professionelle Entwicklung der Mitarbeitenden.

## 1.5. Bedeutung und Funktion des Ausbildungskonzeptes

Das Ausbildungskonzept gilt als Richtlinie und ermöglicht den Studierenden eine fundierte Ausbildung in der Praxis. Es ist für alle an der Ausbildung Beteiligten verbindlich.

## 2. Aufträge von Take off

### 2.1. Primärauftrag: Gemäss Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Basel-Landschaft

Take off hat mit dem Kanton Basel-Landschaft einen Leistungsauftrag vereinbart, der definiert, was das Angebot umfasst und für welche Klientel es zugänglich ist. Aktuell bietet es eine Tagesstruktur von Montag bis Freitag mit einem hohen Bildungsanteil. Durch diese anregende Tagesstruktur erhalten die Jugendlichen neue Perspektiven und Unterstützung. Die verschiedenen Programmteile wie Laufbahnplanung, schulische Weiterbildung, Arbeitsagogik, Praktika und Gruppenaktivitäten ermöglichen eine individuelle Betreuung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Durch das vielfältige Angebot können Interessen geweckt und Ressourcen gefördert werden. Die Mitarbeitenden beraten und unterstützen die Jugendlichen bei der Erreichung ihrer Laufbahn- und schulischen Ziele und bieten durch Schnupperwochen, Betriebsbesuche und Bildungsmodule Einblicke in verschiedene Berufe. Darüber hinaus zielen die Mitarbeitenden darauf ab, die physische und psychische Gesundheit der Teilnehmenden ganzheitlich zu fördern. Das bedeutet, dass Teilnehmende bei Bedarf und mit ihrer Zustimmung auch an interne und externe Fachstellen vermittelt werden können, wo zusätzliche Unterstützung angeboten wird.

### 2.2. Sekundärauftrag: Praxisausbildung in Zusammenarbeit mit Fachhochschulen und Höheren Fachschulen

Take off bietet in der Regel zwei - in Ausnahmefällen auch drei - Studierenden einen Ausbildungsplatz an. Für Studierende auf FH-Stufe dauert das Praktikum normalerweise sechs Monate und richtet sich an Vollzeit-Studierende. Die Beschäftigung von Teilzeit-Studierenden oder Studierenden des berufsbegleitenden Studiums ist unter bestimmten Umständen ebenfalls möglich. Für Studierende an Höheren Fachschulen dauert das Praktikum im Rahmen der berufsbegleitenden Ausbildung zwei, drei oder vier Jahre.

Die Ausbildung orientiert sich am Ausbildungsstand der Studierenden und fördert sie in verschiedenen Bereichen der Sozialen Arbeit. Dazu gehören:

- Prozessgestaltung Klientel: Einzelberatung, Gruppenaktivitäten, Bildungsmodule, schulische Bildung
- Dokumentation: Elektronische Fallführung, Verfassen von Info-E-Mails, Zwischen und Schlussbericht
- Kooperation: Zusammenarbeit mit Behörden, Auftraggebern und Erziehungsberechtigten
- Leiten und Führen: Teilnahme und Leitung von Teamsitzungen, Moderation an Standort- und Schlussgesprächen

Neben der sozialarbeiterischen Tätigkeit übernimmt die auszubildende Person auch hauswirtschaftliche Aufgaben wie Kochen mit Teilnehmenden und die Reinigung der Take-off-Räumlichkeiten.

Die Studierenden sollen folgende Kompetenzen erwerben:

- Berufliche Problemstellungen erkennen, formulieren, beurteilen und lösen
- Eigenes berufliches Handeln kritisch reflektieren
- Theoretische Ansätze und Modelle an Fallbeispielen überprüfen
- Techniken und Methoden einüben und beherrschen

### 2.3. Leitbild der Institution

Take off ist ein Teil der Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL, einer privaten und überkonfessionellen sozialen Einrichtung. Die Stiftung engagiert sich insbesondere für junge Menschen in der Sucht- und Präventionsarbeit. Zum Jugendsozialwerk gehören vielfältige Angebote in der offenen Jugendarbeit, stationäre Wohneinrichtungen und verschiedene Arbeitsintegrationsprojekte wie das Take off. Sie orientiert

sich an christlichen Prinzipien, ist jedoch kirchlich und politisch unabhängig. Die Arbeitsmethoden im Take off basieren auf professionellen Theorien der Sozialarbeit und verwandten Disziplinen sowie auf berufsspezifischen wissenschaftlichen Erkenntnissen und empirischen Studien.

## 2.4. Selbstverständnis und Berufsbild der Sozialen Arbeit

Soziale Arbeit unterstützt Menschen, die sich in schwierigen Lebenssituationen befinden und deren Handlungsfähigkeit vorübergehend eingeschränkt ist. Sie fördert die Selbständigkeit und gesellschaftliche Integration dieser Individuen. Die Sozialpädagogik zielt darauf ab, die Eigenverantwortung junger Menschen für ihre Lebenssituationen in der Gesellschaft zu stärken und setzt sich für den Abbau von gesellschaftlichen Benachteiligungen ein, die die Teilhabe am gesellschaftlichen und öffentlichen Leben erschweren. Seit den 1990er Jahren dient der Begriff "Soziale Arbeit" als Oberbegriff für die traditionellen Fachrichtungen Sozialpädagogik und Sozialarbeit.

## 3. Praxisausbildungsplätze und deren spezifische Aufgaben

### 3.1. Praxisausbildungsplatz (1) im Take off full time & light

Arbeitsagogisches Setting: Ideal für Studierende in Arbeitsagogik, Vorpraktikanten oder bei Eignung für Zivildienstleistende.

- Leiten des Kreativateliers im full time:
- Anleiten von Jugendlichen beim Ausführen von Gravuren auf Accessoires; Offerten und Rechnungen erstellen
- Anleiten von Jugendlichen beim Ausführen im Atelier Textildruck: Flyer gestalten, Offerten und Rechnungen erstellen, Material bestellen und Inventarliste führen
- Handwerkliche Arbeiten: Anleiten von Jugendlichen und Unterstützung des Arbeitsagogen
- Hauswirtschaft: Kochen und Hausreinigung mit Jugendlichen
- Gruppenaktivität: Ausarbeiten und durchführen eines 1- bis 2-tägigen Adventure-Programms mit z. B. Biwakieren, Kletterpark, Wanderung, Nachspiel, Lagerfeuer
- Hausaufgabenhilfe für Schülerinnen und Schüler im light-Programm
- Anleiten der Jugendlichen sowie dokumentieren des Lernprozesses der Schülerinnen und Schüler mittels Fallführungsdokumentation
- Regelmässiger Informationsaustausch mit entsprechenden Lehrpersonen und Eltern
- Administrative Aufgaben

### 3.2. Praxisausbildungsplatz (2) im Take off full time & light

Sozialpädagogisches Setting: Speziell geeignet für Studierende an einer Fachhochschule oder höheren Fachschule.

- Führen des Bereiches **schulische Weiterbildung** in den Fächern Deutsch, Mathematik, Französisch, Englisch und allgemeinbildenden Fächern **oder** Führen des Bereichs **Laufbahnplanung** mit berufsspezifischen Themen.
- **Bezugspersonenarbeit** von zwei Jugendlichen (Case-Management): Beobachtung der Entwicklung und gegebenenfalls Planung von Interventionen unter Einbezug des sozialen Systems.
- Zusammenfassen von Abläufen und **Zielvereinbarungen**, die zur Erstellung der Abschlussberichte verwendet werden.
- Mitarbeit und Führen von Jugendlichen in der **Hauswirtschaft** (Reinigung und Kochen).
- **Fallbesprechungen** und assistieren bei der Fallarbeit.
- Verfassen von **Informationsbriefen** an Eltern und Teilnehmende.
- Planen und durchführen der **Freizeit-Gruppenaktivität** „Crazy-Day“ mit Hilfe des Teams.
- **Light**: Durchführung vom light-Programm jeden Mittwochnachmittag. Verantwortlichkeit für jeweils zwei Gruppen mit je vier Schülern und Schülerinnen der Primar- oder Sekundarschule.

### 3.3. Praxisausbildungsplatz (3) im Take off jobs2do

Sozialarbeiterisches Setting: Speziell geeignet für Studierende der Fachhochschule oder höheren Fachschule.

- Coaching: Vorbereitung und Durchführung des Coachingtages mit jeweils bis zu drei Teilnehmenden pro Tag mit den Schwerpunkten schulische Bildung, Laufbahnplanung und persönlichkeitsbildende Themen.
- Laufbahnplanung: Unterstützung bei der Erstellung und Optimierung der Bewerbungsunterlagen, Vorbereiten von telefonischen Anfragen und Vorstellungsgesprächen, methodengestütztes Bewerbungstraining, Coaching der Teilnehmenden im Bewerbungsverfahren.

- Begleitung der Teilnehmenden: Unterstützung beim Eintritt in den Betrieb oder beim Wechsel des Praktikumsbetriebes sowie Konflikt- und Stressbewältigung im Betrieb.
- Kontakte zu kommunalen und kantonalen Stellen: Schreiben von Prozess- und Leistungsberichten der Programmteilnehmenden.
- Gesprächsführung: Erstgespräche, Assessments, Führen von Standort- und Einzelgesprächen bei Sozialdiensten und Betrieben, gegebenenfalls Planung eines Wechsels des Praktikumsbetriebes und Abschlussgespräche.
- Bildungs-Modulordner: Ergänzen des Modulordners mit weiteren Bildungsinhalten.
- Spezial-Bildungs-event: Organisieren von zwei ganztägigen Gruppencoachings mit 10-14 Teilnehmenden.
- Light: Durchführung vom light-Programm jeden Mittwochnachmittag. Verantwortlichkeit für jeweils zwei Gruppen mit je vier Schülern und Schülerinnen der Primar- oder Sekundarschule.

#### **4. Ausbildungsstruktur, Ausbildungsgefässe und Lernbegleitung**

Take off bietet den Studierenden eine breite berufspraktische Grundausbildung an. Nebst Beraterischen Kompetenzen, können in verschiedenen Projekten bzw. Modulen auch sozialpädagogische oder soziokulturelle Fähigkeiten erlangt werden.

##### **4.1. Institutionalisierte Formen der Praxisausbildung**

Die Institution stellt den Studierenden eine in der Praxisausbildung qualifizierte Person zur Verfügung. Ferner ermöglicht der Arbeitgeber durch eine entsprechende Einsatzplanung den Studierenden die Teilnahme am Unterricht an der Fachhochschule bzw. an der höheren Fachschule, der für die Studierenden verpflichtend ist.

##### **4.2. Lehr- und Lernverständnis**

Die Verantwortung für die Ausbildung obliegt den Studierenden. Gesetzte Ziele und Kompetenzen werden regelmässig, meist in Form des Praxisanleitungs-(PA)-Gesprächs, überprüft, werden aber eigenverantwortlich erarbeitet. Dafür erhalten sie bis zu einem gewissen Ausmass sowohl benötigte Zeitressourcen als auch bedarfsgerechte Hilfestellungen.

##### **4.3. Ausbildungsgefässe und zeitliche Abläufe**

PA-Gespräche finden in der Regel alle zwei Wochen statt und dauern zwischen 60 und 90 Minuten. Obwohl die Studierenden hauptsächlich die Inhalte dieser Gespräche bestimmen, liegt der Fokus regelmässig auf der Reflexion des Lernprozesses, der Verfolgung der Kompetenzziele und der Auseinandersetzung mit der beruflichen Identität und Ethik. Die Teilnahme an der alle zwei Wochen stattfindenden Teamsitzung sowie an der Intervision/Fallbesprechung ist grundsätzlich verpflichtend. Nur in Ausnahmefällen kann dieser Rhythmus angepasst werden. Diese beiden Sitzungen finden üblicherweise nacheinander statt und beanspruchen zusammen zwischen zwei und drei Stunden. Bei Bedarf kann eine externe Supervision für komplizierte Fallbesprechungen und die Teamdynamik in Anspruch genommen werden. Arbeitsbesprechungen werden nach Bedarf einberufen. Ein informeller Austausch findet ständig statt.

##### **4.4. Methodische und didaktische Formen**

Diese umfassen:

- Anwendung von bereits erlangtem Fachwissen
- Studium von Fachliteratur
- Modelllernen
- Coaching
- Feedback
- Beobachten, Handeln, Reflektieren, Evaluieren
- Schriftliche Dokumentationen
- Teilnahme an Fachtagungen

#### **5. Verantwortung und Zuständigkeiten für die Praxisausbildung**

##### **5.1. Verantwortung der Bereichsleitung**

Die Bereichsleitung von Take off entscheidet über die Anstellung von Ausbildungsbewerbenden als Mitarbeitende in Ausbildung. Dies geschieht nach Rücksprache mit dem Team, einem Vorstellungsgespräch und einem Schnuppereinsatz von mindestens einem Halbtage. Die Bereichsleitung ist verantwortlich für die Einhaltung des Ausbildungskonzeptes oder delegiert diese an eine Begleitperson. Diese hat den Nachdiplomkurs zur Ausbilderin/zum Ausbilder in der Praxis absolviert oder ist dazu bereit. Die Bereichsleitung ermöglicht den Studierenden den regelmässigen Besuch des Unterrichts und kennt ihren Ausbildungsstand.

## 5.2. Verantwortung der Praxisausbildnerin/des Praxisausbildners

Die Praxisausbildnerin/der Praxisausbildner verpflichtet sich:

- die Verantwortung für die Umsetzung des Ausbildungskonzeptes
- die Auszubildenden in professionelle Sozialarbeit/Sozialpädagogik einzuführen und sie gemäss Ausbildungsstand selbständig handeln zu lassen
- die Auszubildenden bei der Entwicklung einer Berufsidentität zu unterstützen
- die geleistete Arbeit zu begleiten und zu qualifizieren
- regelmässige PA-Besprechungen und Standortbestimmungen durchzuführen
- an den Praxistagungen in regelmässigen Abständen teilzunehmen
- allfällige Lernschwierigkeiten und Konfliktsituationen rechtzeitig zu thematisieren und den Bereichsleiter sowie die Mentorin/den Mentor der Ausbildungsstätte zu informieren

## 5.3. Verantwortung der Studierenden in der Praxis

Die Studierenden in der Praxis verpflichten sich:

- das Ausbildungskonzept einzuhalten
- sich mit ihrer Berufsrolle auseinanderzusetzen
- Informationen und Inhalte des Studiums ihrem Praxisanleiter weiterzugeben
- ihre Ausbildungsperson über ihre praktische Arbeit zu informieren
- Lernziele zu formulieren und zu erreichen

## 5.4. Verantwortung des pädagogischen Leiters der Stiftung Jugendsozialwerk

Der pädagogische Leiter trägt die Gesamtverantwortung für alle stiftungsinternen Ausbildungsangebote in den Bereichen Soziale Arbeit und Soziokulturelle Animation. Er stellt sicher, dass die Auszubildenden gemäss den bereichsspezifischen Konzepten und den Auflagen der Schulen (FH / HFS) angeleitet werden. Er verschafft sich einen Überblick über die aktuelle Ausbildungssituation in der Stiftung und unterstützt die verschiedenen Bereichsleiter, Praxisanleiter und Auszubildenden bei Fragen, Schwierigkeiten, Konflikten und konzeptuellen Prozessen. In seiner Funktion hat der pädagogische Leiter eine Vorgesetztenrolle gegenüber den Bereichsleitern und den jeweiligen Praxisanleitern.

Lukas Spinnler, Dipl. Sozialpädagoge FH, Berater SGfB  
Bereichsleiter Wohngemeinschaft Falkennest  
Mitglied der Geschäftsleitung / Pädagogische Leitung  
Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL  
Rheinstrasse 21, 4410 Liestal  
Tel. 061 922 01 40 / Mobile: 079 371 44 83  
Mail: lukas.spinnler@jsw.swiss

## 6. Profil der Ausbildnerin bzw. des Ausbildners

### 6.1. Qualifikation

Die Praxisausbildnerin/der Praxisausbildner ist eine qualifizierte Person mit einem absolvierten Studium in Sozialer Arbeit, Sozialpädagogik oder einer gleichwertigen Ausbildung. Sie oder er hat den PA-Kurs besucht oder ist aktuell daran, dieses Zertifikat zu erlangen.

### 6.2. Aufgaben

Siehe 5.2 Verantwortung der Praxisausbildnerin/des Praxisausbildners

## 7. Rahmenlehrplan der Praxisausbildung

Wir orientieren uns grundsätzlich an den Studienlehrplänen der entsprechenden Ausbildungsinstitute der FH und HF. Der Transfer von Theorie in die Praxis ist uns wichtig. Es ist jedoch durchaus möglich, von der Praxis und unseren Standards auf die Theorie zu schliessen. Die Studierenden werden von den Praxisanleiterinnen und Praxisanleitern begleitet und melden ihren Schulungsbedarf. Dabei werden der Ausbildungsstand und der Erfahrungshintergrund der Studierenden berücksichtigt.

### 7.1. Ausbildungsinhalte

- Geschichte und Organigramm der Praxisorganisation
- Ressourcen- und zielorientierte Beratung von Jugendlichen in schwierigen Lebensphasen
- Erschliessung und Nutzung bestehender Ressourcen für und von den Jugendlichen
- Umgang und Gesprächsführung mit den Teilnehmenden

- Interne und externe Kommunikation sowie Kontakt zu zuweisenden Stellen, Lehrpersonen und Schulsozialarbeitenden
- Organisation von Aktivitäten und kleineren Gruppenanlässen
- Elektronische Fallführung
- Verfassen von Protokollen und Berichten
- Wissen über Ausbildungswege- und Möglichkeiten in der Schweiz und laufbahnplanerische Themen, wie Erstellung eines Bewerbungsdossiers oder Ablauf eines Vorstellungsgesprächs
- Kenntnis von und Vernetzung mit diversen Fachstellen

## 7.2. Ausbildungsphasen

### **Kenntnisse der Studierenden in der Aufbauphase:**

- sie kennen das Leitbild, den Auftrag, das Konzept, die Struktur und die Aufgaben von Take off
- sie kennen interne Arbeitsabläufe
- sie kennen die wichtigsten internen und externen Partner
- sie machen sich mit den Biografien der Teilnehmenden vertraut
- sie führen Beratungsgespräche und können die Daten der Teilnehmenden elektronisch verwalten
- sie nehmen an Teamsitzungen und Fallbesprechungen teil
- sie setzen sich mit den hauswirtschaftlichen Aufgaben auseinander (Erstellung von Einkaufsliste und Putzplan, kochen, Mithilfe bei der Reinigung der Räumlichkeiten)

### **Tätigkeiten der Studierenden in der Konsolidierungsphase:**

- sie vertiefen ihre Kenntnisse der Coaching- und Beratungsarbeit
- sie führen eigenständig Gespräche mit den Teilnehmenden
- sie gleisen Standort- sowie Abschlussgespräche auf und nehmen an diesen teil
- sie planen und führen Gruppenaktivitäten durch
- sie verfolgen die Kompetenzziele
- sie vertreten Take off innerhalb und ausserhalb der Stiftung Jugendsozialwerk
- sie nehmen an Fachtagungen teil
- sie setzen sich mit Fachliteratur auseinander

### **Die Schwerpunkte der Abschlussphase sind:**

- selbständiges Führen von Standort- und Abschlussgesprächen
- führen selbständig Vorstellungsgespräche mit interessierten Klienten
- vertiefen sich in ein Spezialgebiet, falls im Anschluss eine Bachelor-Arbeit geplant ist
- planen die Übergangphase und helfen mit, die/den Nachfolgenden ins Praktikum einzuweisen

## 8. Zusammenarbeit mit FH/HF-Ausbildungsinstitutionen

Die Zusammenarbeit mit der HF/FH gestaltet sich wie folgt:

- Regelmässige Standort- bzw. Dreiecksgespräche (PA, Praktikantin/Praktikant, Mentorin/Mentor von der Schule) im Praktikumsbetrieb, die von den Studierenden aufgeleitet und organisiert werden
- Teilnahme an Informationsveranstaltungen der jeweiligen Schule (z. B. Praxistagungen)
- Informationsaustausch mit und Einbezug der Schule bei Problemen mit Studierenden
- Qualifikation und Promotion werden dokumentiert und vom PA der FH/HF gemeldet
- Ausbildungsvereinbarungen, Protokolle und Qualifikationen werden vom PA unterschrieben

## 9. Trägerschaft und Formelles

Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL

Geschäftsführer: Herr Hans Eglin

Rheinstrasse 20, 4410 Liestal

Tel. 061 827 99 80

Mail [info@jsw.swiss](mailto:info@jsw.swiss)

Page [www.jsw.swiss](http://www.jsw.swiss)

Dieses Ausbildungskonzept kann auf der Praxisplattform der FH/HF veröffentlicht werden.